

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

Sport, Kinder- und Jugendarbeit, Vereine – all das sind nicht selten Aktivitäten, wo Sponsoren gefragt sind. Sponsoren, weil das Geld für die notwendigen Aktivitäten einfach nicht reicht. So mancher Verein ist darauf angewiesen.

Da sind es oft die Stadtwerke, die sich engagieren. Beispielsweise bei den Sportvereinen: Nicht nur mit dem RSV „Hansa 90“ verbindet die Stadtwerke seit langem eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Warum wir das tun? Zum einen, weil wir es einfach für notwendig halten, weil ein gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht unwesentlich auch über das Wirken der Vereinsarbeit funktioniert. Zum anderen, weil die Stadtwerke den Bürgern der Stadt Frankfurt (Oder) verpflichtet sind. Wir sind eine städtische Gesellschaft, die den Bürgern dieser Stadt etwas zurückgeben möchte. Deshalb freuen wir uns, wenn wir unterstützen und helfen können: Den Kitas, den Sportvereinen oder den „Löwenkindern“.

Ein „Megathema“ dieser Ausgabe wird Sie nicht überraschen – Klimapolitik und Energiewende. Da geht es um Themen von A wie Abfallverwertung über Heizkostenoptimierung und das richtige Lüften bis S wie Solarzellen. Ja, ich weiß, das ist nichts Neues. Auch für die Stadtwerke, die Stadtverkehrsgesellschaft oder unseren Partner, die WOWI, nicht, alle widmen sich diesem Thema nicht erst seit der immer „heißer“ werdenden Klima-Debatte, sondern nachhaltig schon seit vielen Jahren. Aber das Thema bleibt nicht nur aktuell, es wird immer wichtiger. Und wir wollen dabei nicht Teil des Energieproblems sein, sondern – wie es auf der Website der SVF richtig heißt – Teil der Lösung. Darüber hinaus gilt: Jeder Einzelne kann etwas für den Klimaschutz tun. Im Durchschnitt produziert der Mensch um die 10 Tonnen CO₂ jährlich. Mit dem persönlichen Verhalten kann man täglich seinen „ökologischen Fußabdruck“ bestimmen, indem man einfach bewusster lebt und handelt. Es sind ja nicht nur die „großen“ Themen, es sind auch die scheinbar „kleinen“ Themen, die in der Summe etwas bewegen. Dafür kann jeder etwas tun. Schauen Sie ruhig mal auf diese Website: <https://klimahandlungswissen.de/klimawissen/okologischer-fussabdruck>.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Torsten Röglin
Geschäftsführer

INTERVIEW



SEITE 2

ENERGIEWENDE VOR ORT



SEITE 3

ADVENT IN ST.MARIEN



SEITE 4

Sonnenschein spart Kohle ein

Auf immer mehr Dächern sind Solarmodule zu sehen - die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen steigt

Die Gründe für die zunehmende Popularität dieser Art von Energiegewinnung liegen auf der Hand: Die Grundvoraussetzung - eine geeignete Dachfläche - ist bei den meisten Hausbesitzern gegeben und die Installation ist nebenbei auch wirtschaftlich interessant.

Neben dem Wunsch unabhängiger bei der Deckung des eigenen Energiebedarfes zu werden und einen Teil zur Energiewende beizutragen, sind finanzielle Überlegungen oft entscheidend.

Soll der erzeugte Strom direkt verbraucht, gespeichert oder ins Netz eingespeist werden?

Wer sich für Photovoltaik auf dem eigenen Dach interessiert, der sieht sich mit einigen Fragen konfrontiert: Was kostet eine Photovoltaikanlage? Lohnt sich ein Solarstromspeicher? Wie groß muss die Anlage dimensioniert werden, um sich für mich zu lohnen?

Die Stadtwerke bieten für alle, die sich für eine Photovoltaikanlage interessieren mit FF-Solardach ein Rundum-Sorglos-Paket an.

Unsere Solarexperten legen Ihre Photovoltaikanlage so aus, dass Sie möglichst viel Strom selbst verbrauchen. Wir prüfen, ob Ihr Dach geeignet ist, und schauen



Der Firmensitz vom Malermeister Steffen Kadetzki in der G.-Simon-Ohm-Straße im Ortsteil Markendorf. Foto: Kadetzki

uns Ihren Stromverbrauch genau an und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot. Selbstverständlich ist Ihre Photovoltaik-Anlage für den Einsatz von Batteriespeichern vorbereitet.

Sobald Ihre Photovoltaikanlage installiert ist, können Sie Ihren selbstproduzierten Strom nutzen. Wir übernehmen alle bürokratischen Formalitäten, warten Ihre Anlage regelmäßig, übernehmen

Reparaturen und versichern Ihre Anlage. Die Investitionskosten übernehmen die Stadtwerke für Sie. Dafür pachten Sie die Anlage zu einem festen Pachtzins. Das bedeutet für Sie mehr finanziellen Spielraum ohne hohe anfängliche Kosten.

Seit Juli produziert auch Malermeister Kadetzki auf dem Dach seines Firmensitzes im Gewerbe-

gebiet TeGeCe in Markendorf Sonnenstrom. Der von den 33 installierten Modulen produzierte Strom wird vorrangig vor Ort verbraucht, im Betrieb und der Einliegerwohnung – da profitiert auch der Mieter.

„Mir war es wichtig, insbesondere tagsüber ein wenig mehr Autarkie beim Energieverbrauch zu erlangen“, so Steffen Kadetzki. Die neu installierte Anlage hat schon

einige Aufmerksamkeit bei den benachbarten Gewerbetreibenden gefunden.

Bis zum Jahresende werden die Stadtwerke seit Projektstart im Herbst 2018 insgesamt 15 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 110 kW in Frankfurt (Oder) und dem Umland installiert haben. Mit dieser Leistung werden über die Laufzeit von 20 Jahren 909,15 Tonnen CO₂ eingespart.

Wenn auch Sie sich für eine Solaranlage interessieren, finden Sie auf der Stadtwerke-Homepage unter www.stadtwerke-ffo.de/strom/ff-solardach/ alle wichtigen Informationen.

Unser Solarrechner zeigt Ihnen, wie sich eine Installation Zuhause lohnt. Ein persönliches Angebot und die fachgerechte Installation mit unseren Partnern lassen auch Sie zeitnah zum Sonnenstromer werden.

Mit FF-Solar Dach produzieren Sie ihren eigenen Ökostrom. Das ist gut für die Umwelt und Sie sparen bares Geld. Denn einen großen Teil des selbsterzeugten Solarstroms verbrauchen Sie direkt bei sich zu Hause.

Der erzeugte Überschuss wird nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Und das zu einem für 20 Jahre festgeschriebenen Betrag.

STADTWERKE AKTUELL

Kita-Kinder im Theater des Lachens

Die Frankfurter Stadtwerke, die Wohnungswirtschaft und die Pewobe haben seit vielen Jahren die Patenschaft über die Wunschbaumallee, dem schönsten schattigen Plätzchen zum Hansestadtfest, inne. In diesem Jahr gestalten die Jüngsten der Oderstadt die Bäume zum Thema „Frieden“.

Die Geschäftsführer der drei Frankfurter Unternehmen nahmen sich viel Zeit für die mit viel Phantasie und Kreativität gestalteten Bäume und erstmalig gab es keine von der Jury prämierten Wunschbäume. Die Geschäftsführer der Stadtwerke und der Wohnungswirtschaft luden

im September alle Kinder der teilnehmenden Einrichtungen in das Theater des Lachens ein.

Zu sehen gab es das Stück „Der Wolf und die sieben Geißlein – ein Fall für Herrn K.“. Kommissar Koslowski hat in dem amüsanten Stück einen schwierigen Fall zu lösen.



Torsten Röglin, Geschäftsführer der Stadtwerke Frankfurt (Oder) und Jan Eckardt, Geschäftsführer der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder), Frankfurts Kinderbeauftragte Jaqueline Eckardt und Kerstin Gehrman, Geschäftsführerin der pewobe und freuten sich, die Kinder persönlich zur Theatervorstellung zu begrüßen. Foto: SVF

STADTWERKE AKTUELL

Abfallkalender 2020 & Online-Abfuhrkalender

Der Abfallkalender für das Jahr 2020 erscheint in Kürze und wird bis Mitte Dezember 2019 im gesamten Stadtgebiet und den Ortsteilen verteilt. Er enthält nicht nur die Termine der Tonnenleerungen sondern auch jede Menge Wissenswertes zum Thema Abfall. Dazu gehören z.B. das Abfall ABC, die Stellplätze und Zeiten des Schadstoffmobiles aber auch Hinweise zur richtigen Entsorgung der verschiedenen Abfälle. Der Kalender wird bis spätestens 15.12.2019 an alle Hauseigentümer verteilt und liegt ab dem 02.12.2019 im Kundencentrum der Stadtwerke, im Stadthaus sowie am Empfangstresen der Stadtverwaltung im Oderturm für alle Interessierten zur Abholung kostenlos bereit.

Außerdem ist der Kalender ab sofort auch auf der Homepage der Frankfurter Dienstleistungsholding (www.fdh-ffo.de) sowie der Stadt Frankfurt (Oder) auf der Seite der unteren Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde des Umweltamtes zum Download verfügbar. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit den Abfuhrkalender

individuell für jede Anschrift online zu erstellen.

Hierzu ist auf der Internetseite der Frankfurter Dienstleistungsholding (www.fdh-ffo.de) in der Kopfmeneüleiste unter Entsorgung der Punkt Abfallsammlung auszuwählen. Nun öffnet sich links ein Menü (Sidebar) mit den verschiedenen Inhalten. Unter Abfallsammlung/ Abfuhrkalender ist der Online-Abfuhrkalender abrufbar.

Die Bedienung ist kinderleicht:

1. Ortsteil im Kontextmenü auswählen
2. Straße auswählen
3. Tonnenfarbe und Größe auswählen
4. Format wählen pdf - für einen druckbaren Kalender (siehe Abbildung) csv - für einen Datenimport am PC ics - für die Kalenderfunktion auf Ihrem Mobiltelefon oder PC

4. Datei exportieren und gegebenenfalls ausdrucken

Bei Fragen hierzu kontaktieren Sie bitte die Abfallberatung der Stadt Frankfurt (Oder) bei der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Telefon (0335) 5533412 oder besuchen Sie uns in unserem Kundencentrum in der Karl-Marx-Straße 195 in den Frankfurter Lenné Passagen.



Kommunale Unternehmen in der Energiewende

Interview mit den Geschäftsführern der Stadtwerke und der Wohnungswirtschaft

Sommerliche Temperaturen im Oktober und freitags streikende Jugendliche – 2019 sind die Themen Klimapolitik und Energiewende bei den Menschen angekommen. Im Gespräch mit den Geschäftsführern der Stadtwerke und der WOWI wird deutlich, dass innovative Ideen und mögliche Lösungen seit langem in beiden Unternehmen verfolgt werden.



Torsten Röglin (links) und Jan Eckardt im Gespräch.

Foto: SWF

Welchen Stellenwert hat die Energiewende in Ihrem Unternehmen?

Jan Eckardt, Wohnungswirtschaft:

Bei der Gebäudesanierung sind energetische Gesichtspunkte seit Jahren ein Thema. Nehmen wir die Heizung als Beispiel: Wir stellen alle Ein-Rohr-Systeme auf Zwei-Rohr-Systeme um. Die dann einzeln angeschlossenen Heizkörper lassen sich besser regulieren als die vorher in Reihe geschalteten.

Zusätzlich entfallen die heißen Leitungen, die früher durch die Wohnungen liefen. Wenn Ihnen zu warm ist, drehen Sie die Heizung herunter, statt das Fenster zu öffnen.

Weitere Beispiele sind neue Fenster und Wärmedämmung. Beim Vollwärmeschutz machen wir aber eine Gesamtbetrachtung! Wir schauen, was das Material und der Umbau kosten und was im Gegenzug tatsächlich eingespart werden kann.

Für die Mieter/-innen muss es nachvollziehbar sein, dass ihre Miete wegen der Modernisierung steigt, sie aber gleichzeitig sinkende Betriebskosten haben.

Torsten Röglin, Stadtwerke:

Energie ist für uns ein Wirtschaftsfaktor, seit den 1990er-Jahren aber natürlich auch ein starker Klimafaktor. Deshalb kann man sagen, die Stadtwerke arbeiten „all days for future“!

Folgerichtig denken wir auch über die Zusammensetzung unseres Erzeugungsparks nach: Die Stilllegung des Heizkraftwerkes in Brieskow-Finkenheerd und der Neubau der KWK-Anlage Am Hohen Feld waren Mitte der 90er Jahre die richtige Entscheidung. 2005 begann der Handel mit CO₂-Zertifikaten, nach steilem Preis-

anstieg bis auf fast 30€/t lag der Preis 2008 nahe Null, eine absolute Fehlsteuerung!

Aktuell liegen die Preise wieder bei etwa 25 €/t, einer Marke, die Experten für einen sinnvollen Einstiegspreis in die nächste Phase der Energiewende halten. Für uns wird damit auch der schon 2016 beschlossene Braunkohleausstieg attraktiv.

2016 hat die Bundesregierung noch kaum einen Gedanken an den Kohleausstieg verwendet. Die Umstellung auf Erdgas führt zu einer mehr als 50%igen Senkung der Emissionen pro MWh!

Mit der Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen, dem Neubau einer hocheffizienten Gasmotorenanlage und eines Wärmespeichers gestalten wir die Energieversorgung hier vor Ort zukunftsicher.

Wie können Unternehmen nachhaltig agieren und was tun Sie heute schon in dem Bereich?

Jan Eckardt, Wohnungswirtschaft:

Es sind die kleinen Dinge, die in ihrer Summe Einsparungen bringen. Wir versuchen beispielsweise unseren Papierverbrauch weiter zu senken, nicht jede E-Mail oder Besprechungsvorlage muss ausgedruckt werden.

Wenn etwas aus unseren Druckern kommt, dann ist es bei uns Ökopapier. Zudem haben wir zwei E-Bikes im Einsatz, diese können gerade im Innenstadtbereich leicht ein Auto ersetzen.

Torsten Röglin, Stadtwerke:

Die Stadtwerke denken in diesem Bereich ähnlich. Beleuchtung, Mobilität sind Themen an denen wir arbeiten. Der Einsatz von LED-Technik spart Energie bei längerer Lebensdauer und ermög-

licht auch attraktivere Nutzererfahrungen zum Beispiel im Bereich der Fassadenwerbung.

Dienstoffahrer werden wir beschaffen und sind auch für jede kreative Idee unserer Mitarbeiter dankbar. Energiewende funktioniert nur mit Mitmachen.

Womit wir beim Stichwort E-Mobilität wären.

Jan Eckardt, Wohnungswirtschaft:

Unsere Dienstfahrzeuge sind nur in der Stadt unterwegs, daher planen wir die Umstellung auf E-Mobilität.

Noch besser wäre es, wenn Fahrräder die Autostrecken ersetzen würden. Um die Motivation dafür zu erhöhen planen wir, mehr E-Bikes anzuschaffen.

Mit denen könnten unserer Mitarbeiter/-innen dann beispielsweise auch ihren täglichen Arbeitsweg absolvieren. Zur Infrastruktur gehören aber auch abgesenkte Bordsteine oder Radwege sowie Unterstellmöglichkeiten.

Letztere gibt es im Wohnungsbereich durch entsprechende Fahrradräume oder Abstellräume. Im städtischen Bereich ist da sicherlich noch Potenzial.

Eine weitere Gruppe der E-Mobilität sind übrigens elektrische Rollstühle, diese dürfen nicht unterschätzt werden.

Torsten Röglin, Stadtwerke:

Eine Grundlage der E-Mobilität ist die vorhandene Infrastruktur. Wir betreiben bereits zwei öffentliche Ladesäulen in der Stadt und setzen auf Ausbau.

Unsere Dienstwagenflotte besteht vorwiegend aus Erdgasfahrzeugen und aktuell zwei Elektrofahrzeugen.

Wir sehen in der schrittweisen Umstellung des Fuhrparks auf

Elektrofahrzeuge und insbesondere bei der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs die größten Chancen.

Wo sehen Sie noch Potenzial für die Zukunft?

Jan Eckardt,

Wohnungswirtschaft:

In unserem Bestand ist schon vieles getan, als nächstes gehen wir die Hochhäuser und die Gebäude im Juri-Gagarin-Ring an. Wir schauen zunächst, was baulich machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Das größte Potenzial aber trägt jeder unser Mieter/-innen in sich: Die persönlichen Verbräuche. Wir schaffen durch unsere Betriebskostenabrechnungen das höchste Maß an Transparenz diesbezüglich. Jeder sollte auf seine Nebenkosten achten und sein Verhalten beispielsweise beim Heizen und Lüften optimieren.

Aber auch da sind die Möglichkeiten begrenzt. Eine wirkliche Einsparung wäre es, wenn die Wohnfläche pro Kopf wieder zurückginge. Früher war es nicht unüblich, dass Eltern, sobald die Kinder aus dem Haus waren, wieder in eine kleinere Wohnung zogen.

Torsten Röglin, Stadtwerke:

Als kommunales Unternehmen sind wir natürlich in der Verantwortung.

Mit unserem Klimabonusprogramm, dem Angebot FF-Solar-dach und unserer kompetenten Energieberatung bieten wir unseren Kunden zahlreiche Möglichkeiten, die eigene Energiebilanz zu verbessern.

Aber eines ist auch klar: Klimaschutz geht nur gemeinsam, mit klaren Zielen, ganzheitlich gedacht und messbar. Schnellschüsse helfen niemandem.

RSV „Hansa 90“ - eine Erfolgsgeschichte

Vorgestellt: Mario Balzer, Präsident des RSV

Mario Balzer ist der Stolz auf „seine“ Ringer deutlich anzumerken – was kein Wunder ist. Der Präsident des RSV „Hansa 90“ bereitet sich mit seinem Team auf die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft der Ringer vom 15. bis 17. Mai 2020 in der Frankfurter Brandenburghalle vor.

„Das bringt nicht nur dem Olympiastützpunkt und der Sportschule, sondern der gesamten Stadt Frankfurt (Oder) ein nicht zu unterschätzendes Renommée ein“, meint er. Zu Recht: Der Verein bildet absolute Spitzensportler aus, er arbeitet eng mit dem Olympiastützpunkt und natürlich mit der Sportschule zusammen.

Den Verein – einst aus dem Frankfurter ASK hervorgegangen – gibt es seit fast 30 Jahren. Inzwischen ist er europaweit als einer der besten Vereine anerkannt, deutschlandweit gehört er zu den Spitzenklubs. Derzeit gibt es das „klassische“ Ringen – das bedeutet Ringen nach griechisch-römischen Regeln – ab dem nächsten Jahr kommt das Freistil-Ringen dazu.

Gab es bisher auch einen Olympia-Stützpunkt in Luckenwalde, so ist dieser inzwischen auch auf Frankfurt (Oder) übergegangen. „Das bedeutet mehr Schüler, mehr Lehrer, mehr Trainer“, erklärt Mario Balzer. Dass der Verein national und international einen hervorragenden Ruf genießt, hänge auch mit der guten sportlichen Infrastruktur am Standort zusammen. Sogar der Bundestrainer halte regelmäßige Lehrgänge in der Oderstadt ab, erklärt er.

Jährlich gibt es drei große Turniere: Den Brandenburg-Cup (Junioren-Turnier) – ein anerkanntes Turnier des Welt-Ringer-Verbandes, den Brandenburg-Cup für die weibliche Jugend sowie das Talente-Camp, dazu kommen die Deutschen Meisterschaften.

Frankfurt ist nicht nur eine Sportstadt, es ist eine Ringer-Hochburg. Und noch ein Superlativ: Hier gibt es im Osten Deutschlands den einzig noch verbliebenen Olympia-Stützpunkt im Ringen!

Die Frankfurter haben also allen Grund, stolz darauf zu sein. Wenn sie es denn wüssten – denn



Mario Balzer.

Foto: RSV

– ein absolutes Novum in der Oderstadt.

Große Namen hat unser Olympiastützpunkt hervorgebracht – man denke nur an den Bekanntesten: Maik Bullmann, der (unter anderem) allein drei Weltmeistertitel in unsere Stadt holte. Aber auch weitere Namen tauchen bei Olympiaden, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften oder Deutschen Meisterschaften auf: Erik Hahn, Olaf Koschnitzke, Marcus Thätner oder bei den Frauen Luzie Manzke oder Francy Rädelt, die 2018 den Hermann-Weingärtner-Preis erhielt – die höchste Auszeichnung der Stadt Frankfurt (Oder) für außergewöhnliche Leistungen im Sport.

Allerdings kommen solche herausragenden Erfolge nicht von allein. Der Verein betreibt eine aktive Nachwuchs-Arbeit – die ersten Sichtungungen beginnen bereits im Kindergarten. Die Entwicklung geht bei talentierten Kindern in der Sportschule nahtlos weiter – einer der Gründe auch für herausragende Nachwuchsleistungen in dieser Sportart.

Frankfurt ist nicht nur eine Sportstadt, es ist eine Ringer-Hochburg. Und noch ein Superlativ: Hier gibt es im Osten Deutschlands den einzig noch verbliebenen Olympia-Stützpunkt im Ringen!

Die Frankfurter haben also allen Grund, stolz darauf zu sein. Wenn sie es denn wüssten – denn

Ringens steht in der allgemeinen Aufmerksamkeitskala weit hinter anderen Sportarten – wie beispielsweise Fußball, was schade ist.

Schade auch aus einem ganz anderen Grund: Sportvereine brauchen Unterstützer, um ein breites Angebot und damit eine gute Ausbildung anbieten zu können, denn das kostet Geld. Die Rechnung ist relativ einfach: Je mehr öffentliche Aufmerksamkeit, desto mehr Sponsoren finden sich – logisch.

Deshalb haben ja auch Fußballvereine in ganz Deutschland in der Regel die meisten Sponsoren. Je unbekannter die Sportart also, desto weniger Sponsoren finden sich.

Zum Glück gibt es in Frankfurt örtliche Sponsoren, die ein Herz für ihre heimischen Vereine haben und durchaus die Erfolge des RSV „Hansa 90“ zu schätzen wissen – aber auch dessen Bedeutung für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören beispielsweise die Stadtwerke oder die Sparkasse Oder-Spree, um nur zwei von vielen zu nennen.

Mario Balzer kämpft für seinen Verein und seinen (Lieblings-) Sport. „Ringen ist eine sehr komplexe Sportart, es fordert den gesamten Körper.“

Außerdem fördert es Charaktereigenschaften wie Disziplin, Ausdauer und Fairness – was kann es für die Entwicklung Besseres geben?“



SO ERREICHEN SIE UNS:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundencentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Donnerstag 9 – 18 Uhr
Freitag 9 – 14 Uhr
Telefon (0335) 55 33 300
Hausanschlussberatung
Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung
Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundencentrum ■ Karl-Marx-Straße ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06

Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch, Christine Hellert

Fotos: SWF, SVF, Kadetzki,
Michael Thieme, W. Mausolf

Redaktionsschluss:
08.11.2019

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)



Nachhaltige Umweltpolitik

Die Frankfurter Stadtverkehrsgesellschaft mbH ist dabei!



Die Einweihung der Solaranlage im Jahr 2009.

Foto: Winfried Mausolf

■ 10 Jahre Photovoltaik bei der SVF: Die Stadtverkehrsgesellschaft kann ein Jubiläum feiern. 2008 sah die (Solar-)Welt in Frankfurt (Oder) noch etwas anders aus, alle sprachen vom Solarboom. Die Frankfurter Stars hießen Odersun, FirstSolar und Conergy. Alle drei gibt es heute nicht mehr, die weltweiten Überkapazitäten bedeuteten das Aus für Frankfurts Solarräume. Die SVF allerdings hatte den Boom klug genutzt – und tun das bis heute: Im Jahr 2008 entschloss sich die SVF, die schon bei der Errichtung der riesigen Hallendächer auf dem neuen Betriebsbahnhof in Neubereshinchen vorsorglich konzipierte konstruktive Lösung für die Montage von Solarmodulen aus der örtlichen Produktion – in diesem Falle noch von FirstSolar – zu nutzen. Im April 2009 wurde die Solaranlage dann feierlich in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von 860 m² wurden insgesamt 1.150 Solarmodule auf den Oberlichtbändern der Werkstatt- und Abstellhallen verlegt. Die Anlagenleistung beträgt 86,4 kWp. Das bedeutet: Seit der Inbetriebnahme bis zum heutigen 10-jährigen Jubiläum wurden 800.000 kWh des umweltfreundlichen Solarstroms produziert und damit die Umwelt um 470 Tonnen CO₂ entlastet. Die produzierte Menge So-



larstrom entspricht in etwa dem Verbrauch von 20 Haushalten in Frankfurt (Oder).

Mit dem verstärkten Ausfall von Leuchtmitteln hat sich die SVF im Jahr 2013 dazu entschieden, in den Folgejahren die komplette Beleuchtung auf dem Betriebshof im Innen- und Außenbereich zu ersetzen. Für die Finanzierung der Innen- und Hallenbeleuchtung wurde dabei ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt genutzt: Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz (BMU) geförderten Projektes wird dabei die Lichttechnik auf dem Betriebshof in der Böttnerstraße durch moderne LED-Technik ersetzt. Insgesamt wurden 3 Förderanträge im Rahmen der

Nationalen Klimaschutzinitiative gestellt und vom BMU positiv beschieden.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzinitiativen ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unter-

nehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen – Zitat des Bundesumweltministeriums Und so wird nun seit 2013 in den Büros, den Fluren, den Werkstätten und den Abstellhallen die alte Beleuchtung durch moderne LED-Technik ersetzt. In den Jahren 2018 und 2019 wurde die Umstellung auf LED Beleuchtung abgeschlossen. Damit sind ca. 98 % der gesamten Beleuchtung auf dem Betriebshof mit modernen Leuchtmitteln ausgestattet. Die Maßnahme hat sich durchaus gelohnt, die Erwartungen bezüglich der Stromersparung und die damit verbunden Reduzierung von CO₂ Emissionen haben sich erfüllt: Die jährliche Stromersparung beträgt ca. 275.000 kWh, was einer reduzierten CO₂ Emission von jährlich 162 Tonnen entspricht. Damit ermöglicht der reduzierte Stromverbrauch von deutlich über 50% eine Amortisationszeit - unter Berücksichtigung der gewährten Fördermittel - von ca. 6 Jahren.

Mehr Infos zu den Möglichkeiten und Förderrichtlinien des Klimaschutzpaketes der Bundesregierung finden Sie unter: www.klimaschutz.de www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen

Der Klimabonus

Förderprogramm für alternative Mobilität

■ Wer heute auf ein Erdgas- oder Elektroauto umsteigt, hat eine breite Palette an attraktiven Fahrzeugen zur Auswahl. Ob Familie oder Single, ob praktisch oder sportlich – es gibt für jeden Geschmack das passende Modell.

Doch eines haben sie alle gemeinsam. Sie bieten sauberen Fahrspaß, der sich bei jeder Gasfüllung bzw. Stromladung sogar noch erhöht. Denn im Vergleich zum herkömmlichen Tanken wird hier kräftig gespart.

Wenn Sie Ihr zukünftiges Erdgas- oder Elektroauto im örtlichen Fachhandel kaufen, freut sich nicht nur die Natur, sondern auch Ihr Portemonnaie.

Denn umweltfreundliche Mobilität wird von uns belohnt. Das rechnet sich für Sie und durch die CO₂-Einsparung in unserer Region letztlich für uns alle.

Auf einen Blick

Wir fördern den Neukauf von Erdgasautos, Elektroautos und Plug-in-Hybridautos über den örtlichen Fachhandel.

- Unser Klima-Bonus: beim Kauf eines
 - ▶ Erdgasautos erhalten Sie einen Zuschuss von bis zu 1.100 €
 - ▶ Elektroautos erhalten Sie einen Zuschuss von 500 €
 - ▶ Plug-in-Hybridautos erhalten Sie einen Zuschuss von 300 €

Wenn Sie Kunde der Stadtwerke Frankfurt (Oder) mit einem Strom-, Erdgas- oder Wärmeliefervertrag sind, sichern Sie sich Ihren Klimabonus unter <https://www.stadtwerke-ffo.de/kundencentrum/klimabonus/erdgas-und-elektromobile/>

Fairdammt stark!

Strom und Gas zu fairen Preisen.



Unsere Oderlandprodukte überzeugen in Stadt und Land: Beste Konditionen, Zuverlässigkeit und Umweltfreundlichkeit in einem Kraftpaket vereint.

www.stadtwerke-ffo.de





Nachhaltig leben

Tricks & Tipps für eine bessere Umwelt

■ Um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen, müssen Sie nicht gleich Ihr ganzes Leben auf den Kopf stellen. Ein paar simple Kniffe können helfen.

Von hier & jetzt

Wer Lebensmittel aus heimischem Anbau kauft, spart CO₂ durch kurze Transportwege. Auch die Fleischproduktion erzeugt eine Menge Treibhausgase. Also lieber mal ein Würstchen weniger essen und Fleisch aus artgerechter Haltung kaufen.

Ab ins Körbchen

Plastiktüten im Supermarkt sind schon länger verpönt. Auch Papiertüten haben nicht die beste Ökobilanz, da ihre Herstellung mit hohem Aufwand verbunden ist. Besser für die Umwelt sind Mehrweg-Taschen oder Jutebeutel, Korb und das gute alte Einkaufsnetz.

Natürlich schön

Ob Duschgel, Shampoo oder Puder – in vielen Pflegeprodukten steckt Mikroplastik. Das sind winzige Kunststoffteilchen, die über das Abwassersystem in Meere und Flüsse gelangen und dort Schäden anrichten. Das vermeidet, wer zertifizierte Naturkosmetik kauft: Darin ist Plastik nicht zugelassen.

Altpapier für WC und Kopierer

Weil wir in fast jedem Lebensbereich Unmengen von Papier verbrauchen, lohnt sich der Umstieg auf recyceltes Papier. Das schont die Ressource Holz. Altpapierprodukte schneiden ökologisch und bezüglich der Kosten viel besser als Produkte aus Frischfasern ab.

Fest statt flüssig

Statt Flüssigseife und Duschgel ein Stück Seife verwenden. Das spart Plastik und ist viel ergiebiger. Wer darauf achtet, dass die Seife kein Palmöl enthält, verbucht noch ein dickes Plus auf seinem persönlichen Umweltkonto.

Kein Müll to go

Einweg-Verpackungen lassen sich oft vermeiden: Wer einen Kaffee zum Mitnehmen kauft, kann sich auch den eigenen Becher füllen lassen. Und das Mittagessen fürs Büro lieber in einer Brotdose (gibt es auch in Edelstahl) statt in Folie transportieren.



Quelle/Foto: www.energie-tipp.de

Elektromobilität seit 121 Jahren

Busflotte trägt wesentlich zur Senkung der Umweltbelastung bei

■ Elektromobilität ist weltweit der Schlüssel klimafreundlicher Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO₂. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge mit ihren Energiespeichern die Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration dieser unsteadyen Energiequellen unterstützen. Die Bundesregierung hat daher ein Maßnahmenpaket zur Förderung geschnürt: Dazu gehören eine Kaufprämie für Elektroautos (Umweltbonus), der Ausbau der Ladeinfrastruktur und ein Beschaffungsprogramm für die öffentliche Hand.

So steht es auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums. Alle bekennen sich zum Thema Elektromobilität und meinen damit vor allem das Deutsche liebstes Kind: Das Auto. Dabei gerät völlig in den Schatten, dass es Elektromobilität im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) schon seit vielen Jahren gibt, nämlich die gute alte „Elektrische“, wie sie am Anfang hieß – die Straßenbahn. In Frankfurt (Oder) fährt sie seit nunmehr genau 121 Jahren. Damit ist sie unbestreitbar ein wirkliches Erfolgsmodell! Und die



Foto: SWF

Frankfurter haben – trotz zeitweiliger Diskussionen – treu an ihr festgehalten, auch wenn sie zwischenzeitlich schon mal zur Disposition stand. Nun ist das Gegenteil der Fall: Mit der Beschaffung neuer Niederflur-Straßenbahnen in den folgenden Jahren wird die nachhaltige ÖPNV-Strategie weiterhin gesichert. Deshalb sollte man der Straßenbahn auch auf Bundes- und Landesebene in der derzeitigen hitzigen Diskussion um Erreichung der Klimaziele wieder die Bedeutung beimessen, die sie im lokalen Nahverkehr hat. Der Frankfurter Stadtverkehrsgesellschaft kommt aber im Bereich Umweltfreundlichkeit eine weitere Vorreiter-Rolle zu: Bereits in den Jahren 2002 – 2004 wurde die komplette Busflotte auf Erdgasantrieb umgestellt und trug damit wesentlich zur Senkung der

Umweltbelastung durch Feinstaub, CO₂ und Stickoxide bei. Das sorgte damals deutschlandweit für Schlagzeilen – die Frankfurter haben sich schnell daran gewöhnt. Bei diesem Erfolgsmodell soll es bleiben, eine Umstellung der umweltfreundlichen Erdgas-Busflotte auf Elektro-Antrieb ist aktuell nicht vorgesehen. Dabei werden die Entwicklungen der alternativen Antriebstechnologien natürlich ständig beobachtet und vor allem nach Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit bewertet.

Welche Beschaffungsstrategien sich daraus möglicherweise entwickeln, ist offen. Die Emissionsvorteile des Erdgasbusses liegen im Vergleich zum Dieselbus nicht primär im CO₂ Ausstoß, dafür aber umso deutlicher im Bereich der Stickoxide (NO_x), die mitverantwortlich für die Ozonbildung sind

und schädliche Wirkung auf die Atemwege ausüben. Seit Anfang des Jahres 2019 tanken die Erdgasbusse Biomethanol als Kraftstoff, so dass deren Verbrennung CO₂-neutral abläuft.

Klima- und Umweltschutz sind neben Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit die vorrangigen unternehmenspolitischen Ziele der SVF. Wir wollen mit unserer Verkehrsdienstleistung Teil der Lösung und nicht Teil des Energieproblems sein – und mit dem ohnehin umweltfreundlichen ÖPNV-System zu einer günstigen Umweltbilanz in Frankfurt (Oder) beitragen – nachzulesen auf der Website der Frankfurter Stadtverkehrsgesellschaft. Die genannten Beispiele zeigen, dass dies nicht nur „schöne Worte“ sind, sondern dass diese Ziele ständig umgesetzt werden. Nachdem die angeführten „Großprojekte“ nunmehr realisiert sind, wird in den Folgejahren bei Ersatzinvestitionen im LKW- und PKW-Bereich verstärkt auf Elektrofahrzeuge gesetzt werden.

Frankfurt (Oder) kann stolz sein auf einen gut ausgebauten und klimafreundlichen Nahverkehr. Es könnten also durchaus noch mehr Frankfurter (und Besucher) zur Klimabilanz beitragen – und ihr Auto stehen lassen!



STADTWERKE AKTUELL

WLAN kostenfrei!

■ Pünktlich zum Start der diesjährigen Oderweihnacht auf dem Marktplatz der Oderstadt bieten die Stadtwerke allen Gästen des Weihnachtsmarktes kostenfreies WLAN.

Dieses Angebot bleibt dauerhaft bestehen und wird bis zum Sommer des kommenden Jahres um vier weitere Standorte noch erweitert. Wie informieren unsere Leser der proFFO rechtzeitig.

21. Adventsmarkt in der Frankfurter Marienkirche

STADTWERKE-TIPP

■ Allein die größte Hallenkirche norddeutscher Backsteingotik, die mit mittelalterlicher Fensterkunst besticht, wäre ein Besuch wert. Noch schöner erstrahlt die Kirche aber in weihnachtlichem Lichterglanz. Hier kann man zwischen Handwerk aus dem Erzgebirge, feinsten Glaskunst und Naturwaren stöbern, und bei Stollen und heißem Glühwein die kleinen, feinen Weihnachtsgeschenke für die Liebsten suchen. Die einmalige Stimmung wird musikalisch durch ein Gesangsensemble und den Auftritt eines Gospelchors bereichert.

Es ist ein Frankfurter „Highlight“, ein Höhepunkt, ja ein Lichterfest im wahrsten Sinn. Denn immer wieder erstrahlt das hohe Kirchenschiff mit seinem riesigen Dach in anderen Farben und mit verschiedenen Motiven.

Im Chor, unterhalb der drei biblischen und historisch einmaligen Mosaikfenster, leuchtet ein ansehnlicher Weihnachtsbaum. Die Atmosphäre stimmt einfach. Bürger treffen und amüsieren sich in ihrer Kirche. Der Sakralbau gibt den würdigen Rahmen für ein buntes Treiben, in dem Platz ist für Vorfreude auf die Weihnacht, die Heilige Nacht.

Jährlich besuchen bis zu 9000 Frankfurter und Gäste den Markt. Seine Beliebtheit in der Adventszeit wächst durch seine Einmaligkeit in dem mächtigen Sakralbau. Mehr als 60 Aussteller laden auch dieses Jahr zum Verweilen, Schauen und Kaufen ein. Der Duft von Gebäck, Äpfeln und Bratapfel, Crêpes und Eierpunsch sowie allerlei Delikatessen hüllt den Markt in ein Ambiente ein, bei dem sich

die Besucher in der Adventszeit wahrlich auf die Weihnacht einstimmen (können).

Zu den Chören zählen in diesem Jahr der Frankfurter Extrachor, die Rüdersdorfer Waldhornklang-Bläser, der Gospelchor Heavenly Voices, die Neuzeller Jagdhornbläser, der Müllroser Posaunenchor und der Fürstenwalder con-brio-Chor.

21. Adventsmarkt in der Marienkirche Frankfurt (Oder), Oberkirchplatz 1

2. Adventswochenende: 7. und 8. Dezember
3. Adventswochenende: 14. und 15. Dezember 2019
jeweils von 13 bis 19 Uhr
Eintritt: 3 Euro
www.weihnachtsmarkt-marienkirche.de

Erfolgreich für die Löwenkinder

STADTWERKE-SPONSORING

■ Am 6. DAK-Firmenlauf nahmen die Frankfurter Stadtwerke mit 31 laufbegeisterten Kollegen und Kolleginnen teil.

Neben der sportlichen Herausforderung und der Freude am gemeinschaftlichen Laufen wollten alle teilnehmenden Mitarbeiter ihr Engagement mit einem guten Zweck verbinden.

Als Team Energie liefen sie in diesem Jahr gemeinsam für die Frankfurter LöwenKinder und spendeten je Läufer 50 Euro an den Verein.

Gut gelaunt und hoch motiviert sind unsere laufbegeisterten Kolleginnen und Kollegen an den Start gegangen. Alle haben den 5 Kilometer langen Rundkurs gut gemeistert. In der Teamwertung hat unser Team

Energie den 4. Platz belegt. Bei der Wertung Männer landeten 2 Kollegen unter den Top-ten – Läufern. Johannes Gabbert belegte Platz 5 und Olaf Gärtner Platz.

Der Verein LöwenKinder Frankfurt (Oder) e.V. und die LöwenKinder sind wahnsinnig glücklich über das starke Engagement der Stadtwerke.

Aber vor allem freuen wir uns über den sportlichen Einsatz der MitarbeiterInnen für unsere schwerkranken Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien.

Unsere Familien sagen Danke von ganzem Herzen für das sportliche Engagement und darüber hinaus.“ so Lars Wendland, Vorsitzender des Vereins Löwenkinder.

Ho Ho HotSpot:

Das ist ja mal Netz vom Weihnachtsmann.

Highspeed-Beschierung für Frankfurt (Oder)



Weihnachtliche Atmosphäre in St. Marien.
Fotos: Michael Thieme (3)



Foto: SWF



GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden

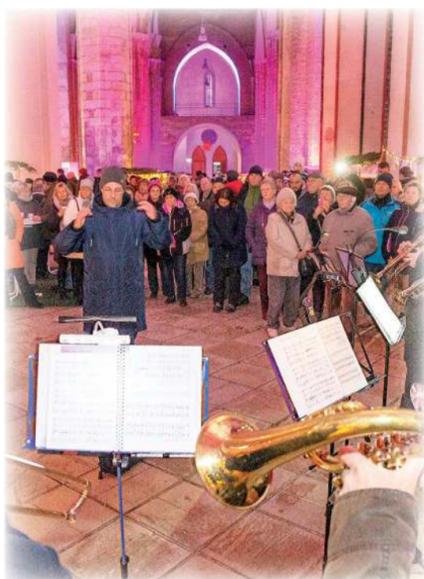
Formschöne Menage gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres Juli-Preisrätsels lautete: „Zählerstand“.

Richtige Lösung finden

Freikarten für Advent in St. Marien zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel. Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen 10 x 2 Freikarten für den wohl schönsten Adventsmarkt in der Frankfurter Marienkirche.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 27. November 2019 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
Karl-Marx-Straße 195 ■ Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)
oder per E-Mail an:
kontakt@stadtwerke-ffo.de

Datenschutzhinweis: Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH verarbeiten Ihre Daten aus der Teilnahme am Preisrätsel zur Verlosung des Preises. 4 Wochen nach der Verlosung des ausgelobten Preises werden die Daten gelöscht bzw. vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

KREUZWORTRÄTSEL

altrömischer Kaiser	berühmter Diamant	griech. Sporadinsel	Gegner Luthers ↑ 1543	ägyptischer Luftgott	Frauenkosenamen	Reisemesse in Berlin (Abk.)	Edelmetallgewicht	Fluss in Frankreich	Segelkommando: wendet!	Hüftnerve	Strom in Südostasien
nordamerikanischer Indianer	Ausichtsstand für Förster				Übergangslösung			11			
Knorpelscheibe im Kniegelenk			2				Weintraubenernte			1	
					ärztliche Instrumente					9	
											13
Staat in Vorderasien	Gründer von Ninive										
span., italienisch: eins											
höfliche Anrede in England											
Vorname v. Entertainer Dall	Geißblattgewächs	männlicher franz. Artikel									
			Ostseeinsel bei Wismar	flink, gewandt	Handwerker	kirchl. Sündenvergebung	großes Ansehen			3	
					englisches Seebad						
Propfen		engl. Männerkurzname	legeres Begrüßungswort				nach Art von (franz.)			Initialen Hemingways	10
langes Halstuch	Unverbrauchtes					chem. Zeichen für Selen	Gestalt ... im Wunderland				5
Jazzstil (heiß)		Briefempfänger									

